



An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/1248**

nachrichtlich:

Herrn Präsidenten
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstraße 30
24103 Kiel

Kiel, 9. Oktober 2006

Vorlage des Ministeriums für Bildung und Frauen i.S. Friesischunterricht an den öffentlichen Schulen sowie an den privaten Schulen der dänischen Minderheit

- Bericht und Beschlussempfehlung des Finanzausschusses (Drs. 16/355) zur Haushaltsrechnung und Vermögensübersicht für das Haushaltsjahr 2003 und zu den Bemerkungen 2005 des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein mit Bericht zur Landeshaushaltsrechnung 2003
- Finanzausschusssitzung am 20. April 2006

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen die Vorlage des Ministeriums für Bildung und Frauen i.S. Friesischunterricht an den öffentlichen Schulen sowie an den privaten Schulen der dänischen Minderheit unter Bezug auf die Finanzausschusssitzung am 20. April 2006 mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dr. Arne Wulff

Anlage



An den
Vorsitzenden
des Ausschusses für Finanzen
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus

über das
Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
- VI 22 -

24105 Kiel

Kiel, 28.09.2006

Staatssekretär

**Bemerkungen 2005 des Landesrechnungshof Schleswig-Holstein mit Bericht
zur Landeshaushaltsrechnung 2003**

**Nr. 23 - Friesischunterricht an den öffentlichen Schulen sowie an den privaten
Schulen der dänischen Minderheit**

**- Bericht und Beschlussempfehlung des Finanzausschusses vom 22.11.2005,
Drucksache 16/355 -**

Friesischunterricht-Umdruck 16/683

Finanzausschusssitzung am 20. April 2006

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

zu der Nummer 23 berichtet das MBF wie folgt:

Mit Beginn des Schuljahres 2005/06 ist die Arbeit an einem schulartübergreifenden Friesischprojekt in der Orientierungsstufe der Haupt- und Realschule auf der Insel Sylt aufgenommen worden. Mit diesem Projekt sind im Wesentlichen zwei Ziele verbunden:

1. Durch Fortführung des Friesischunterrichts über die Grundschule hinaus soll dessen Nachhaltigkeit verstärkt werden.

2. Die Minderheitensprache Friesisch soll gestärkt werden, indem sie mit der zweiten Fremdsprache gleichgestellt wird.

Der Finanzausschuss hat den Zwischenbericht in seiner Sitzung vom 20. April 2006 zur Kenntnis genommen und gebeten, ihm nach Durchführung der Evaluierung per Fragebogen bei den beteiligten Eltern und Schüler/-innen im Juni 2006 einen Erfolgsbericht vorzulegen.

Der vom Schulamt Nordfriesland vorgelegte Evaluationsbericht liegt als Anlage bei.

Zu den Ergebnissen der Eltern- und Schülerbefragung in Kurzform

Zusammenfassend wird die Elternbefragung von der Schulrätin wie folgt bewertet:

„Die Eltern, die ihren Fragebogen zurückgeschickt haben, sind eher zufrieden mit dem *Projekt*, weniger jedoch mit dessen *Durchführung*. Das spiegelt sich im Abmeldeverhalten, was bedauerlich ist, weil die Schüler/-innen nicht mehr erleben können, was ihre eigene Rückmeldung und die ihrer Eltern möglicherweise bewirken wird.“

Die Schülerbefragung wird zusammenfassend so bewertet:

„Die Antworten sind differenziert genug, um festzustellen,

- dass über die Erreichung des Ziels, Friesischunterricht nachhaltiger wirken zu lassen, wenn er über die Grundschulzeit hinaus als freiwilliges Sprachangebot vorgehalten wird, noch nichts gesagt werden kann. Die Chancen stehen aber nicht schlecht. - Hier müsste erneut evaluiert werden.
- dass das Fernziel, nämlich Friesisch als 2. Fremdsprache neben Französisch an der Realschule zu etablieren, mit dieser Maßnahme eher *nicht* erreicht werden kann.

Aus der Auswertung der Schülerantworten ergibt sich in verschiedenen Bereichen, dass es unterschiedliche Bedingungen und Ansprüche bei Haupt- und Realschüler/innen gibt. Es sollte evtl. angedacht werden, das Projekt den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler stärker anzupassen und nachfragegerechter durch bzw. weiterzuführen.

Die Rahmenbedingungen hätten sich dafür verbessert, da zum 01.08.06 eine Realschullehrerin mit dem Fach Friesisch an der RS Westerland eingestellt wird, wenn auch auf Grund von Planstellenmangel zunächst nur befristet für ein Jahr. Es müsste geklärt werden, ob sie bereit wäre, sich in dieses Projekt einbinden zu lassen.“

Darstellung des aktuellen Sachstandes

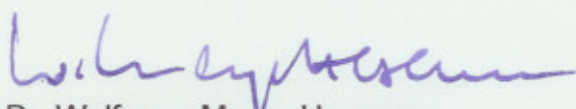
Die im Mai noch mögliche Perspektive, das Projekt schulartübergreifend weiterzuführen, konnte bedauerlicherweise nicht realisiert werden, weil sich weder für den Jahrgang 5 noch für den Jahrgang 6 Schüler/-innen aus der Realschule angemeldet haben. Das bedeutet, dass das Projekt nunmehr mit 20 Schüler/-innen im 6. Jahrgang nur noch an der Hauptschule weitergeführt wird. Auch an der Hauptschule allerdings haben sich für den neuen Jahrgang 5 sind zunächst nur 7 Schüler/-innen angemeldet worden, so dass die Schule sich dazu entschlossen hat, „Friesisch zum Schnuppern“ anzubieten in der Hoffnung, auf diese Weise noch zusätzlich Kinder zu motivieren.

Gemessen an den ehrgeizigen Zielen des Projekts handelt es sich, anders als vom Finanzausschuss gewünscht, weniger um einen Erfolgs-, sondern um einen Misserfolgsbericht, da das oben an zweiter Stelle genannte Ziel: Die Gleichstellung der Minderheitensprache Friesisch mit der zweiten Fremdsprache nicht erreichbar erscheint.

Ausblick:

Da das zu erst genannte Ziel, mehr Nachhaltigkeit durch Fortführung des Friesischunterrichts über die Grundschule hinaus zu erzielen, auch weiterhin verfolgt werden kann, ist beabsichtigt, eine möglichst regelmäßige Fortbildung für die auf Sylt in den Grundschulen und in der Hauptschule tätigen Lehrkräfte anzubieten. Außerdem wird die Schulaufsicht im März nächsten Jahres einen erneuten Schulbesuch machen, um das Projekt insgesamt zu bilanzieren.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wolfgang Meyer-Heseman



Ministerium für
Bildung und Frauen
III 30
Gartenstr. 6
24103 Kiel

Ihre Zeichen:
Unsere Zeichen:

Auskunft gibt: Frau Geißler
Durchwahl: 04841/67 - 152
E-Mail-Adresse: Margrit.Geissler@nordfriesland.de

Husum
17.05.2006

Friesischprojekt auf Sylt Evaluationsbericht

Im Rahmen des o. g. Projektes war eine erste Evaluationsphase gegen Ende des ersten Jahres geplant. Deshalb besuchten Frau Ministerialrätin Böhrs und die zuständige Schulrätin den Unterricht im März 2006. Im Rahmen dieses Anlasses wurden auch Bewertungsgespräche geführt mit den Schulleitern der beiden beteiligten Schulen und den beiden Lehrkräften, die den Unterricht erteilen.

Hinzu kamen schriftliche anonyme Befragungen. Dazu arbeitete das Schulamt zwei verschiedene Fragebögen aus, einen für die betroffenen Eltern und einen für die Schüler/innen. Die Befragung fand im Mai 2006 statt.

1. Ergebnisse aus den Elternfragebögen

18 von 29 Bögen wurden zurückgesandt. Das entspricht 62,2 % und ist - statistisch gesehen - eine gute Quote. Die Aussagen können daher als relevant betrachtet werden, allerdings nicht unbedingt als repräsentativ. Denn wir müssen davon ausgehen, dass eher diejenigen Eltern geantwortet haben, die dem Projekt mit größerem Interesse gegenüberstehen.

a) Informationen über das Projekt

12 oder 66,7 % fühlen sich gründlich bzw. gut informiert. Etliche sind sogar mehrfach informiert worden.

Damit sind sowohl die abgebenden Grundschulen als auch die aufnehmenden weiterführenden Schulen (die Realschule und die Hauptschule) ihrer Verpflichtung nachgekommen, über das Projekt zu informieren und dafür zu werben. Bei den Motiven zur Anmeldung (s. unter b) wird zweimal ausdrücklich der Einfluss des Schulleiters genannt.

b) Motive für die Anmeldung der Kinder zur Projektteilnahme

27,7 % = 5 Eltern geben an, den Unterricht, den das Kind bereits auf der Grundschule erhalten hat, fortsetzen lassen zu wollen.

Hausanschrift
Marktstr. 6
25813 Husum

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 8.30 – 12.00
Nachmittags nach
Terminabsprache

Kommunikationsverbindungen
Telefon (0 48 41) 67-148
Telefax (0 48 41) 67-140
E-Mail: schulamt@nordfriesland.de

Bankverbindungen
Sparkasse Nordfriesland
Konto 31 86
BLZ 217 500 00

Postbank Hamburg
Konto 16497-204
BLZ 200 100 20

3 Aussagen = 16,7 % betreffen eigene friesischsprachige Kenntnisse. Ebenfalls 3 Aussagen, die sich allerdings mit den vorigen decken, begrüßen, dass auf diese Weise etwas zum Erhalt der friesischen Sprache getan wird.

c) *Erwartungen an die Gestaltung des Unterrichts*

Diese haben sich für 15 Eltern „voll und ganz“ bzw. „im Wesentlichen“ erfüllt; das entspricht 83,3 %.

Allerdings teilen 7 mit, dass ihre Kinder im kommenden Schuljahr, also dem 2. Jahr des Projektes, am Friesischunterricht nicht mehr teilnehmen werden. Das deckt sich mit den Wünschen im Schülerfragebogen. Die Realschüler/innen sind dabei überproportional vertreten. – Dabei ist zu bedenken, dass bereits 5 bzw. 6 Kinder im laufenden Schuljahr aus dem Kurs ausgeschieden sind.

→ Somit ist eines der übergreifenden Proojekt-Ziele, nämlich Friesisch an der Realschule als 2. Fremdsprache neben Französisch zu etablieren, in Gefahr.

d) *Sprachstand*

15 von 18 Eltern (= 83,3 %) geben an, dass ihr Kind lediglich in der Schule Friesisch spricht. Das deckt sich mit den Ergebnissen aus der Schülerbefragung: Von 29 Schüler/inne/n sagen 22, dass sie ausschließlich in der Schule Friesisch sprechen (entspricht 78,6 %).

Nach der Einschätzung von nur 5 Eltern haben sich die Friesischkenntnisse ihrer Kinder „deutlich verbessert“ (= 27,8 %) und weiteren 8 (= 44,4 %), dass sie sich zumindest „leicht verbessert“ haben. Eine Familie vermerkt den Lernfortschritt *zwischen* diesen beiden Kategorien.

Hier gibt es offensichtlich Optimierungsbedarf in der Unterrichtsgestaltung, insbesondere im Bereich der inneren Differenzierung, zumal in den Schülerantworten kritisch angemerkt wird

- von 2 Schüler/inne/n, dass sie sich überfordert fühlen
- von einem Kind, dass es sich deutlich unterfordert fühlt und daher langweilt
- dass ein Kind nicht so vorankommt, wie es sich das selber wünscht

e) *Wünsche an die Fortführung.*

Schwerpunktartig (in 4 von nur 6 Anmerkungen insgesamt) werden die Ankündigungen eingefordert, die in der Planungsphase gemacht worden sind.

Diese Anregungen sollten von den beteiligten Lehrkräften aufgenommen werden.

Gesamtbewertung:

Die Eltern, die ihren Fragebogen zurückgeschickt haben, sind eher zufrieden mit dem *Projekt*, weniger jedoch mit dessen *Durchführung*. Das spiegelt sich im Abmeldeverhalten, was bedauerlich ist, weil die Schüler/innen nicht mehr erleben können, was ihre eigene Rückmeldung und die ihrer Eltern möglicherweise bewirken wird.

2. Ergebnisse aus den Schülerfragebögen

28 von 29 Schüler/inne/n haben an der Aktion teilgenommen. Sie wurde in der Unterrichtszeit und nicht von den beteiligten Lehrkräften vorgenommen. Die Rücklaufquote beträgt demnach 100 % und ist daher statistisch relevant und zudem repräsentativ, da nur ein Kind an dem Tag nicht anwesend war.

a) *Gesamtauswertung*

Die prozentuale Auswertung füge ich im Ganzen bei. 1 Schüleraussage entspricht gerundet 3,6 %.

Schülerfragebogen zum Friesischunterricht
hier: Auswertung Mai 2006

Angaben in %

davon RS: 32,1	männlich: 21,4	weiblich: 10,7
davon HS: 67,9	männlich: 35,7	weiblich: 32,1
Summe	männlich: 57,1	weiblich: 42,8

Bereits im Kindergarten Friesischunterricht:

Ja	Nein
32,1%	67,9%

Bereits in Grundschule Friesischunterricht:

Ja	Nein
92,9%	7,1%

Wenn ja:

in Klasse 1	in Klasse 2	in Klasse 3	in Klasse 4
42,9%	50,0%	82,1%	82,1%

Der Friesischunterricht jetzt in Kl. 5 ist

genau wie in der Grund- schule	ein bisschen anders	ganz anders als in der Grundschule	besser als in der Grundschule	schlechter als in der Grundschule
3,6%	39,3%	21,4%	32,1%	

Jetzige Einschätzung des Friesischunterrichts

sehr gut	gut	mittelmäßig	nicht so gut	gar nicht gut
14,3 3,6	50,0%	25,0%	3,6%	

Wunsch für das nächste Schuljahr = 6. Klasse:

gern weiter machen	am liebsten aufhören
67,9	
7,2	21,4%

Gebrauch der friesischen Sprache:

nur in der Schule	auch zu Hau- se (Eltern ge- nannt)	mit anderen Menschen	mit Nachbarin im Reitstall
78,6%	17,9%	7,1%	

Selbsteinschätzung:

	sehr gut	gut	wenig	fast gar nicht
Ich verstehe Frie- sisch	7,1%	67,9%	21,4%	3,6%
Ich spreche Frie- sisch	3,6%	32,1%	57,1%	7,1%
Ich lese Friesisch	14,3%	46,4%	21,4%	17,9%
Ich schreibe Frie- sisch	10,7 3,6	50,0%	32,1%	3,6%

Eingeschätzter Lernerfolg:

viel gelernt	ein bisschen gelernt	wenig Neues gelernt
75,0%	14,3%	10,7%

Anm.: Markierungen auf der Grenze erklären 2 Eintragungen in einem Feld.

b) *Positive Anmerkungen zum Unterricht*

Von den 21 Bemerkungen betreffen 9 (= 42,9 %) die Methoden und 4 (= 19 %) die Lehrerin persönlich sowie eine das Unterrichtsklima und 3 (= 14,3 %) die Sozialkontakte.

Eine Formulierung lautet: „... dass es in den Schulen solchen Unterricht gibt“. Über diese Bewertung insgesamt dürfen sich die Verantwortlichen freuen.

c) *Negative Anmerkungen zum Unterricht*

Es liegen 15 Aussagen vor, also nur von 53,6 % der Teilnehmer/innen überhaupt. Von denen bemängeln 6 das Störungsverhalten einzelner bzw. die daraus resultierende Lautstärke im Unterricht. Der Wechsel aus den Räumen der Realschule in die der Hauptschule und die dadurch verkürzte Pausenzeit beklagen 4 Schüler/innen. Einen angemessenen Lernfortschritt (auf Grund von Über- bzw. Unterforderung) vermissen 4 Kinder.

In diesen Bereichen sind die Schulen gefordert, die organisatorischen Rahmenbedingungen zu optimieren, und die Lehrkräfte in der Unterrichtsgestaltung. – Möglicherweise fallen auf Grund einer veränderten Zusammensetzung der Schülerschaft im Kurs im bevorstehenden Schuljahr einige Kritikpunkte einfach weg.

d) *Auffälligkeiten, differenziert nach Schularten*

- Ohne jegliche Vorkenntnisse in der friesischen Sprache sind lediglich 2 Hauptschüler.
- Die Hauptschüler/innen bewerten den Unterricht deutlich positiver. Von den Realschüler/inne/n möchten mehr als die Hälfte den Kurs nicht weiter besuchen.
- In der Selbsteinschätzung, wie gut sie bereits Friesisch verstehen, sprechen, lesen und schreiben können, gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen Schüler/inne/n der verschiedenen Schularten, wohl aber in der Bewertung des eigenen Lernfortschrittes; dort sehen die Realschüler/innen eher weniger Gewinn im bisherigen Unterricht.
- Die Kritik an den Unterrichtsstörungen wird mit einer Ausnahme ausschließlich von Hauptschüler/inne/n geübt.

e) *Auffälligkeiten, differenziert nach Geschlechtern*

- Die Mädchen bewerten den Unterricht deutlich negativer. Trotzdem möchten prozentual weniger den Kurs aufgeben.
- In der Selbsteinschätzung, wie gut sie bereits Friesisch verstehen, sprechen, lesen und schreiben können, gibt es signifikante Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen, nicht aber in der Bewertung des eigenen Lernzuwachses. Die Mädchen kreuzen häufiger bei „sehr gut“ bzw. „gut“ an.
- Die Kritik an den Unterrichtsstörungen wird mit einer Ausnahme ausschließlich von Jungen geübt.

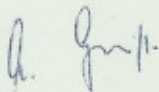
Gesamtbewertung:

Die Antworten sind differenziert genug, um festzustellen,

- dass über die Erreichung des Ziels, Friesischunterricht nachhaltiger wirken zu lassen, wenn er über die Grundschulzeit hinaus als freiwilliges Sprachangebot vorgehalten wird, noch nichts gesagt werden kann. Die Chancen stehen aber nicht schlecht. - Hier müsste erneut evaluiert werden.
- dass das Fernziel, nämlich Friesisch als 2. Fremdsprache neben Französisch an der Realschule zu etablieren, mit dieser Maßnahme eher *nicht* erreicht werden kann.

Aus der Auswertung der Schülerantworten ergibt sich in verschiedenen Bereichen, dass es unterschiedliche Bedingungen und Ansprüche bei Haupt- und Realschüler/inne/n gibt. Es sollte angedacht werden, das Projekt nach Schularten getrennt durch-/weiterzuführen.

Die Rahmenbedingungen hätten sich dafür verbessert, da zum 01.08.06 eine Realschullehrerin mit dem Fach Friesisch an der RS Westerland eingestellt wird, wenn auch auf Grund von Planstellenmangel zunächst nur befristet für ein Jahr. Es müsste geklärt werden, ob sie bereit wäre, sich in dieses Projekt einbinden zu lassen.



M. Geißler
Schulrätin